



### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

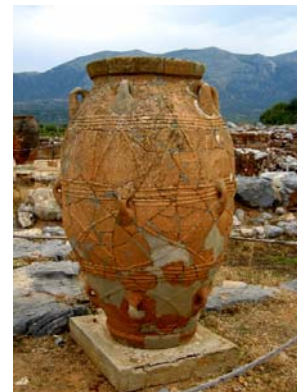
## Der minoische Palast von Malia /Nordkreta



Der Palastbereich von Malia beherbergte Wohnsiedlungen schon seit der Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. (2500-2000 v. Chr.). Nahezu 2000 v. Chr. bestand in Malia wohl schon eine finanziell und zivilisatorisch gut entwickelte Ansiedlung, die in einem Palastzentrum zur gleichen Zeit mit derjenigen von Knossos übereinstimmte. Nach der Zerstörung des alten Palastes und seinem Wiederaufbau wurde der neue Palast (wie auch der in Knossos) etwa um 1450 v. Chr. endgültig zerstört. Er hat viele gemeinsame Kennzeichen mit dem Palast von Knossos, er hat aber auch seine Besonderheiten, wenn diese auch im Allgemeinen als provinziell und einfacher zu bezeichnen sind, zum Beispiel im benutzten Baumaterial. Anstelle von Alabaster und Gipssteinen wurden hier lokale und einfache Materialien verwendet: ungebrannte Steine aus Erde und Lehm. Die meisten Wände waren mit dickem Mörtel verputzt und häufig rotbraun, der Erdfarbe der Region, "gefärbt".

Auf eine detaillierte Beschreibung der Historie wie auch der Palastanlage selbst haben wir hier verzichtet, da in jedem Reiseführer dem "Palast von Malia" hinreichende Beschreibungen gewidmet sind und auch viele Broschüren und Informationshefte (einschließlich Führungen vor Ort) ausreichend Detailinformationen liefern. Wir haben uns daher auf einige ausgewählte **Bilder zur Dokumentation** beschränkt.

Anzumerken ist noch, dass leider auch in Malia (wie auch in Knossos) einige "Rekonstruktionsversuche" hinterfragt werden müssen; sie sind sicher für die Vorstellungswelt der touristischen Besucher notwendig, laufen aber oft auch entgegen den wohl tatsächlichen Gegebenheiten (man kann nun mal aus wenigen gefundenen Steinen und einem Grundriss kein fertiges Haus rekonstruieren, oder gar auf seine Nutzung (Wohnhaus/Lagerhaus) schließen)! Die Ausgrabungsstätte, auf deren Gelände inzwischen auch ein "Bistro" Platz gefunden hat, ist in der Touristensaison (außer montags) von 8.30 – 15.00 Uhr geöffnet; der Eintritt kostet 4 € pro Person.



Die obere Bildreihe zeigt die Ausgrabung des Palastbereiches "unter Dach" und einen über mannshohen Vorratsbehälter am Zugang zum "Zentralen Hof". Die untere Bildreihe zeigt (li.) den so genannten "Ipostiliraum" und (re.) den "Kernos", einen "Opferstein", wohl für Kerne, Getreide und Früchte.

Fotos: (4) U. Kluge /

(2) H. Eikamp (12.05.2006)



Die Abb. der oberen Bildreihe zeigen Teile des westlichen Flügels des Palastes mit dem "Großen Vorraum" zur "Pfeilerkrypta" (rechts) und der "Großen Treppe" (links). Sie führte vom "Zentralen Hof" in den oberen Stock und stand nördlich mit der "Loggia" (Abb. unten links) und westlich mit einem mit Platten belegten Raum in Verbindung.

Die mittlere Bildreihe zeigt (links) die östlich liegenden Magazine, insgesamt 6 längliche Lagerräume, die sich zu einem langen Gang nach Westen öffnen. In diesen Lagern wurden Vorratsbehälter entlang der Mauern gefunden. In der Mitte jedes Lagers sind im Boden kleine Furchen (Bild in der Mitte), die in einem Sammelbecken enden. Die Abb. rechts zeigt den "Zentralen Altar". Er stand in Verbindung mit den westlichen Lagern, wie es auch im Palast von Knossos der Fall ist.

Fotos: (3) U. Kluge / (4) H. Eikamp (12.05.2006)

[Art.-Nr. 2.483; Zitat-Nr. 4.298] impr. eik.amp 2006

**Tipps für Autoanmietung und private Unterkunft in Gouves, 18 km östlich Iraklion sowie eine gute Informationsmöglichkeit über Kreta.**



[www.kreta-info.de.vu](http://www.kreta-info.de.vu)



[www.tdsv.de/mariamar](http://www.tdsv.de/mariamar)



[www.kreta-umweltforum.de](http://www.kreta-umweltforum.de)